Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 32

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen: Monat Juli 1862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur Anfgabe setzte, jedes Jahr 6 bis 10 ordentliche Marschübungen zu halten — 8 bis 10 Schweizer= stunden an einem Tag zu machen, ohne Unterschied, ob bei Tag oder Nacht — bas ware auch ein nuts-bringender Verein.

Das war die Centralschule von 1862. Schließen wir mit einem herzlichen Worte des Dankes und der Anerkennung für den verehrten Chef der Schule, Herrn Oberst Ed. v. Salis! Allen Theilnehmern bleibt sein ritterliches wohlwollendes Wesen unverzgestich — wir sind, wenn wir dieß niederschreiben, überzeugt, im Namen Aller zu sprechen.

Militärische Umschau in den Kantonen. Monat Juli 1862.

Zürich. Am 18. war Erzherzog Albrecht von Desterreich, in Begleit ber Generale Grünne und Aletenberger und ber verwittweten Königin von Reapel in Zürich angekommen. Die erstern wohnten ben Brigademanövern ber unter bem Kommanbo bes hrn. eibgen. Stabsmajor Abam aus Baselland stehenben 2 Zwölfpfünder= und 2 Achtpfünder=Kanonenbatterien bei. Die hohen herrschaften sollen sich über die Beweglichkeit im Manövriren, die Ruhe und Sicherheit im Schießen (ber erste Schuß zerschmetterte die Scheibe) sehr gunstig ausgesprochen haben. Die Bespannung der Batterien sei aber eine so ausgezeichnete, wie man sie in der Schweiz nicht zu sehen gewohnt ist.

— Regelmäßige Abhaltung ber Zielschieß übun= gen ber Infanterie. Die Mannschaft erscheint ohne Tornister in Aermelweste und Müte. Gleiches im Kanton St. Gallen.

Bern. Bern ift vollständig von den Vorbereitungen für das eidg. Offiziersfest in Anspruch genommen. Nach Allem was man darüber vernimmt, wird das Fest ein großartiges werden.

- Der Offiziersverein bes 7. Militärfreises, am 27. Juli in herzogenbuchsee versammelt, beschloß, im Laufe bes herbstes ein allgemeines Bistolenschiesen für Offiziere zu veranstalten, und mähreud bes Winters brei Fechtfurse in Wangen, herzogensbuchsee und Langenthal abzuhalten.
- Um 6. Juli Ausmarich und Uebung &feuer bes Felbschützenvereins bes eidgen. Bataillons Rr. 43 nach Rutichelen, woselbst 10 Preise ausgeschossen wurden.

Luzern. Die am 29. aus bem Wieberholungsfurs in Zürich heimgekehrte 8-8 Reserve-Batterie Nr. 42, Hauptmann Julius Schnyder, muß mit ihrem Dienste und ihren Leistungen zufrieben gewesen sein, benn ein Telegramm an die Schweizer-Zeitung vom 25. melbete: "Mannschaft flott, gestern und heute Manöver, Batterie Nr. 42 Sieger bes Felbes".

- Rach Abhaltung ber Infanterie= und Jäger=
 Rekrutenkurse beginnen die Wiederholungskurse
 der Bataillone Rr. 13, 33, 57 und 97. Am
 31. ist die Kadresmannschaft von Rr. 13 eingerückt.
 Zur Unterbringung der Mannschaft werden nehst der
 Interimskaferne die städtischen Schulhäuser und das Gymnasium verwendet, um die Einwohner mit Ein=
 quartierung zu schonen.
- Fleißige Abhaltung des Artillerievereins und des Unteroffiziersvereins, welcher Schieß= proben mit Buholzer= und Zaugg'scher Munition an= stellt.
- Der Bau ber neuen Kaferne schreitet rasch vorwarts und man hofft fie bis zum herbst unter Dach zu bringen.

Uri. Den 30. Juli hat ber Landrath beschlossen, ben Bau ber Militärstraßen in Angriff zu nehmen. Laut Berständigung bauen Uri und Schwyz auf ihren Gebieten gesöndert für sich die Arenstraße unter ber Bedingung, daß Uri, sofern Schwyz die Horizontallinie baut, für kunftgerechten Anschluß seiner mittlern Linie zu sorgen hat. Ursern leistet Fr. 30,000 und daß erforderliche Allmendland an die beiben obern Straßen, bezüglich deren mit Grausbunden und Wallis bereits definitiv unterhandelt ist.

Schwyz. Auf eine Anfrage hierseitiger Regierung erklärte bas eibgen. Militärbepartement und bestätigte ber Bundesrath: "es können ba, wo die Bervollständigung des Offizierskorps mit Schwierigkeiten verbunden ist, eibgen. Stabssekretäre von den Kantonen als Infanterie-Offiziere ernannt und brevetirt werden." In Folge bessen wurden als zweite Unterlieutenants der Infanterie des Auszugs ernannt die bisherigen Stadssekretäre Dr. Dom. Diethelm von Altendorf und Br. Arnold Stählin von Lachen.

- Dieser Kanton wollte bie ihm zur Ausruftung fehlenden 99 Stuter erst allmälig, im Laufe von 3 Jahren, auschaffen. Der Bundesrath beharrte indeß auf sofortiger Auschaffung und brohte, im Unterlafiungsfall, es selbst auf Kosten von Schwyz zu thun.
- Der eibgen. Inspektor bes IV. Kreifes, Herr Oberft Isler, hat die Instruktion ber Truppen im Kanton Schwyz sehr mangelhaft gefunden und halt dafür, daß dieß von einer unzureichenden Befähigung des Inftruktionspersonals herrühre. Der Regierung von Schwyz wurde demzufolge die Reorganisation besselben, beziehungsweise Abhülfe der vorhandenen Uebelstände empfohlen.

Obwalden. Damit ber Kanton Unterwalden in Zukunft nicht mehr die einzige Ausnahme bilbe, has ben sich einige Offiziere unter Borsit des Hrn. Mislitärdirektor Major Bonmoos zu einer Sektion bes schweizerischen Offiziersvereines konstituirt und beschlossen, ihre Kameraden ebenfalls zum Beitritte einzuladen.

Dieser Ranton wurde eingelaben, wie die ansbern Kantone, der angebahnten Bereinbarung mit ben Nibwalbnern betreffend gegenseitige Befreiung vom Militärpfichtersat beizutreten.

Unterwalden. Aus ber großen topographischen Rarte von Dufour ift ein Spezialabbrud von

und für Unterwalden gemacht worden. Der Preis bes Eremplars ift nur Fr. 5.

Glarus. Die eibgen. Inspektion ber beiben Landwehr=Scharfschüten=Kompagnien ist bestriedigend ausgefallen. Nach ben stattgehabten Ererzitien erklärte ber Inspektor, fr. Oberstlieut. Mollet von Solothurn, seine Zufriedenbeit sowohl mit ber Ausrüftung als mit ben militärischen Leistungen ber wackern Mannschaften. Was diese besonders charakteristet, das ist ber kamerabschaftliche Geist und ber Umstand, daß sie es auch nach der Entlassung über sich brachte, an diesem Militärtage in ber Uniform zu bleiben.

Ebenso befriedigte die burch ben nämlichen Obersoffizier vorgenommene Inspektion des Landswehrbataillons, bessen sämmtliche Mannschaft burchweg wohl uniformirt war. Für die Zukunft wird beabsichtigt das Landwehrbataillon alle 2 Jahre zu einem dreitägigen Kurs einzuberusen.

Sine Glarner Korrespondenz der Schützenzeitung bemerkt zu obiger Berichterstattung aus der Neuen Glarnerzeitung: Unsere Blätter sind entzückt über die vollkommene Bekleidung. Wir wollen nicht etwa zum Verräther der Milizen werden; aber das glauben wir und zwar im Interesse derselben selbst sagen zu dürfen, daß in Zukunft eine derartige Musterung für sämmtliche dienstpflichtige Mannschaft auf einen und denselben Tag angeordnet werden sollte, gewiß würsehen sich enorme Mängel in Bezug auf Uniformirung zeigen, während unter diesen Umftänden die Uniform des Auszügers dem Landwehrmann oft tresslich anstehen könnte und selbst die scharfen Augen eidgen. Obersten zu blenden im Stande wäre.

Im Ganzen war wirklich die Haltung biefer Mannsichaft eine rühmenswerthe, wenn man bebenkt, baß ber Glarner Solbat fonst balb murrisch wird, wenn seine Gebulb und sein Gelbbeutel zu fehr in Anspruch genommen wirb.

Bug. Auf bem Beimmarich ber Scharfichuten= Rompagnien Nr. 34 und 28 (Luzern und Bug) aus ber Centralschule, ertonte aus ben Reihen ber Qu= gerner, ben von Lugern auf bem Dampfichiff abfah= renben Bugern geltenb: "boch bie Schüten! und à bas les Officiers!" Buger Schuten erklaren nun in öffentlichen Blattern, der lettere Ruf fei veran= laßt worben burch bas energische Auftreten ihres hauptmanns gegen einzelne Luzerner Schuten, welche fich auf bem gemeinsamen Schlafboben ber beiben Rompagnien in Thun zugerische Wolldecken, Brodfade annexirt hatten. Aecht kamerabichaftlich unb folbatisch schließen die Zuger ihre Erklärung: "Wir benten biefe menigen lofen Bogel meg und rufen ein "boch" und "auf Wiedersehen" ben madern ge= muthlichen Offizieren und Schuten ber Rompagnie Rr. 34 von Lugern."

Bon ber Lugernerischen Militarbehörde ift eine Untersuchung gur Entbeckung ber Fehlbaren angeorbnet.

— Vom 14. bis 19. Juli wurden mit den Insfanterie-Rompagnien bes Auszuges die vorschriftsgemäßen Schießübungen abgehalten. Das Resultat dersselben war Folgendes:

Bon ben Jägern wurde im Einzelfeuer auf Distanzen von 200 bis 500 Schritten geschossen. Auf 200 Schritte zeigten sich 59, auf 300 Schritte 49, auf 400 Schritte 44, auf 500 Schritte 31 Prozent Treffer. Im Geschwindseuer auf eine Scheibe von 6' Höbe und 36' Breite bei einer Distanz von 600 bis 800 Schritten wurden durchschnittlich 16 pCt. erzielt. Das Kettenseuer im Borrücken von 500 bis 200 Schritten und im Rückzug von 200-bis 500 Schritten zeigte auf die gleiche Scheibe 26 pCt. Treffer.

Die Füstliere schoffen auf Distanzen von 200 bis 500 Schritten sowohl im Einzel= als Geschwind= seuer. Das Einzelseuer zeigte auf 200 Schritte 53, auf 300 Schritte 36, auf 400 Schritte 26, auf 500 Schritte 10 pCt. Treffer. Im Geschwindseuer resultirten auf eine Scheibe von 36' Breite bei einer Distanz von 200 Schritten 40 pCt., bei einer Distanz von 500 Schritten 8 pCt. Treffer, im Durchschnitt auf allen Distanzen 26 pCt.

(Schluß folgt.)

In unserem Verlage ift fo eben erschienen:

Lehrbuch der Geometric

mit Einschluß der Coordinaten-Theorie und der Regelschnitte.

Zum Gebrauch bei den Vorträgen an der vereinigten Artillerie= und Ingenieur=Schule und zum Selbst= unterricht bearbeitet

von Dr. K. H. Afchenborn, Brofessor am Berliner Cadettenhause, Lehrer und Mitsglied der Studienkommission der vereinigten Artilleries und Ingenieur-Schule.

Erfter Abschnitt. Die ebene Geometrie. 24 Bogen. gr. 8. geheftet. Preis 2 Ehtr. 8 Sgr.

Früher ift von bemfelben Berfaffer erschienen:

Rehrbuch der Arithmetik mit Ginschluß der Algebra und der niederen Analysis. Zum Gebrauch bei den Borträgen an der vereinigten Artillerie= und Ingenieur=Schule und zum Selbst= unterricht. 1859. 30 Bogen gr. 8. geheftet. Preis 1½ Thir.

Berlin, Juli 1862.

Ronigl. Geh. Ober-hofbuchbruckerei (R. Deder).

In ber Stämpflischen Buchbruckerei, Bostgasse Rr. 44 in Bern, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Die militärischen Arbeiten im Felde.

Caschenbuch für schweiz. Offiziere aller Waffen.

R. Albert von Muralt,

gewesener Major im eidgenössischen Geniestab. Breis Fr. 3.

Dieses Saschenbuch, 16°, mit Zeichnungstafeln, enthält alle paffageren Kriegsarbeiten, und giebt die praftische Aussührung berselben in allen Details, in schweiz. Maße und Gewichte. Der rasche Absat von mehr als der Hälfte der Auflage desselben schon im ersten Jahr seit seinem Erscheinen, ist wohl der beste Beweis seiner Gediegenheit.